

# Vorbemerkung der Redaktion

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **88 (1960)**

PDF erstellt am: **10.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Denkmalpflege in Appenzell Außerrhoden und Innerrhoden

*Vorbemerkung der Redaktion:*

Vor kurzem sind die Kirchen von Teufen und Herisau, die Rathäuser in Appenzell und Trogen einer gänzlichen oder teilweisen Renovation unterzogen worden. Gemeinden, Kantone und Bund haben keine Kosten, Behörden und Architekten keine Mühe gescheut, um diese Renovationen stilgerecht, gründlich und großzügig durchzuführen. Was geleistet worden ist, darf uns mit Stolz erfüllen. Manche uns heute unverständlichen Sünden unserer Väter sind getilgt worden, dank sachkundiger Führung durch die eidgenössische Kommission für Denkmalpflege präsentieren sich nun die restaurierten Gebäude in einer Schönheit, die den Freund alter Bau- und Handwerkskunst überraschen und entzücken muß. Es ist daher unsere Pflicht, im appenzellischen Jahrbuch dieser Erneuerungen zu gedenken. Auch die Gemeinnützige Gesellschaft will damit ihrerseits allen, die mit so großem Einsatz zu der Verwirklichung längst gehegter Wünsche beigetragen haben, ihren Dank abstaten.

## Die Kirchen von Teufen und Herisau

von *Prof. Dr. Eugen Steinmann*, Trogen

### *A. Daten und Bedeutung der Restauration*

Vom 8. Juni 1959 bis 6. März, bzw. 23. Oktober 1960 wurde das Innere der evangelischen Pfarrkirche von *Teufen* vollständig restauriert. Am 15. März 1959 hatte die politische Gemeinde von Teufen in einer Urnenabstimmung mit 443 Ja gegen 371 Nein ihre Zustimmung zum Projekt gegeben, nachdem die Kirchgemeinde am 11. Mai 1958 mit 107 gegen 31 Stimmen, einen bereits am 24. November 1957 gefaßten Beschluß bestätigend, den Bau einer neuen Orgel und in Verbindung damit die Erneuerung des Innern beschlossen und den Finanzierungsplan dahin abgeändert hatte, daß der politischen Gemeinde keine Kosten erwachsen sollten. Damit war der Verwirklichung einer Idee zum Durchbruch verholfen worden, mit der sich nicht nur einheimische Persönlichkeiten schon jahrelang beschäftigt hatten, sondern auch Fachleute von Rang und Namen. So hatte der verstorbene Direktor der Musikschule Winter-